

## Ergebnisse der Arbeitsgruppen - Zusammenfassung

Ziel der Arbeit in den Arbeitsgruppen war es, die teilnehmenden kommunalen Akteure und Akteurinnen unter handlungsleitenden Vorgaben zu ermutigen, Strategien der Umsetzung von Gender Mainstreaming und Maßnahmenplanungen exemplarisch durchzuspielen. In diesem Zusammenhang konstituierten sich drei Arbeitsgruppen, die jeweils moderiert und von einer/einem sogenannten „Genderexpertin/Genderexperten“ unterstützt wurden. Obwohl die Teilnehmer/innen aus durchaus unterschiedlichen Fachabteilungen kamen und auch einige Gleichstellungsbeauftragte der Einladung zu dieser Zielgruppenkonferenz gefolgt sind, sollte sich in allen drei Arbeitsgruppen auf das kommunale Jugendamt als handelnde Fachabteilung konzentriert und diesbezüglich Prozesse der Implementierung von Gender Mainstreaming erprobt werden.

Für die exemplarische Erprobung der Umsetzung von Gender Mainstreaming wurde in den drei Arbeitsgruppen jeweils ein Jugendamtsvertreter bzw. eine Jugendamtsvertreterin ausgewählt, der bzw. die „sein/ihr“ Jugendamt entsprechend folgender Struktur vorgestellt hat:

### Bereich 1: Anbieter eigener Maßnahmen

- Jugendförderung
- Kindertagesstätten
- ASD
- etc.

### Bereich 2: Steuerung im Rahmen

- des Zuwendungsbereichs
- von Leistungsverträgen
- etc.

### Bereich 3: Steuerungsgremien in Kooperation mit freien Trägern

- Stadtteilkonferenzen
- Sozialraumteams
- Arbeitsgruppen nach §78

Anschließend wurden dieser Struktur die einzelnen „Leistungen“ bzw. „Produkte“ des jeweiligen Jugendamts zugeordnet. Danach wurde in den drei Bereichen eine Leistung, bzw. ein Produkt identifiziert (z.B. das Produkt „Kindertagesstätten“ für den Bereich 1; Kontraktmanagement im Produkt „Ambulante Hilfen zur Erziehung“ für den Bereich 2; Einführung von Gender Mainstreaming in Sozialraumteams für den Bereich 3), um für eine Leistung, ein Produkt Implementierungsschritte von Gender Mainstreaming exemplarisch durchzuspielen.

Im Rahmen dieses Verfahrens haben sich alle Arbeitsgruppen zunächst auf ein Erprobungsmodul konzentriert.

In einem nächsten Schritt hatten die Arbeitsgruppen die Aufgabe, für das jeweils ausgewählte Produkt gleichstellungsrelevante Ziele zu erarbeiten. In Ableitung von diesen Zielen sollten daran anschließend Maßnahmen zur Zielerreichung geplant und in einem letzten Schritt diesen Maßnahmen Indikatoren zugeordnet werden, an Hand derer überprüfbar ist, ob die formulierten gleichstellungsrelevanten Ziele erreicht wurden.

Zum Ende der Arbeitsgruppen sollte jeweils ein Tableau erstellt und festgehalten werden, das einen Überblick gibt über das jeweilige Vorgehen in den jeweiligen Arbeitsgruppen entlang folgender Schritte:

1. Benennung von gleichstellungsrelevanten Zielsetzungen in Bezug auf eine Leistung, ein Produkt aus einem der drei Bereiche,
2. Maßnahmenplanungen,
3. Zuordnung entsprechender Indikatoren.

Für die drei Arbeitsgruppen wurden folgende Ergebnisse der exemplarischen Umsetzung von Gender Mainstreaming festgehalten:

### Arbeitsgruppe 1

In der Arbeitsgruppe 1 wurde sich für den Bereich 1 „Das Jugendamt als Anbieter eigener Maßnahmen“ und hier für das Produkt der Trennungs- und Scheidungsberatung entschieden.

Als Zielsetzungen wurden genannt:

1. Väter und Mütter (in Scheidung) nehmen entsprechend ihrer Möglichkeiten ihre Elternverantwortung wahr.
2. Es gibt rollen- und geschlechtsspezifische Beratungsangebote.
3. Die Beratungssettings sind paritätisch besetzt (langfristig).
4. Mütter und Väter werden in den ersten zwei Kindesjahren rollenspezifisch begleitet.

Den Zielen wurden folgende Maßnahmen mit den jeweiligen Indikatoren zugeordnet:

#### Ziel 1: Väter und Mütter (in Scheidung) nehmen entsprechend ihrer Möglichkeiten ihre Elternverantwortung wahr.

- Maßnahme 1: Mitarbeiter/innen werden hinsichtlich der geschlechtsbezogenen „Rollenspezifika“ qualifiziert
- Maßnahme 2: Mediatorenschulung für nachhaltige Vereinbarungen

#### Indikatoren für Maßnahme 1 und 2:

- Nach (5) Jahren besteht noch Kontakt des Jugendamtes zu beiden Eltern.
- Die Anzahl der gemeinsamen elterlichen

Sorge ist höher als bisher.

- Es gibt weniger Vereinbarungskonflikte.

### **Ziel 2: Es gibt rollen- und geschlechtsspezifische Beratungsangebote.**

- Maßnahme 1: Schulung der Mitarbeiter/innen hinsichtlich unterschiedlicher Bedarfe von Männern und Frauen in der Beratung
- Maßnahme 2: Bei der Einstellungs- und Personalpolitik verstärkt männliche Berater berücksichtigen

#### **Indikatoren für Maßnahme 1 und 2:**

- Anzahl der Beratungsstunden von Männern steigt
- Anzahl der Teilnehmer/innen an Elternbildung durch Männer und Frauen steigt

### **Ziel 3: Die Beratungssettings sind paritätisch besetzt (langfristig).**

- Maßnahme 1: Personalschulung zu GM – erst dann Personalplanung im Jugendbereich
- Maßnahme 2: Stellenausschreibungen entsprechend des geschlechteradäquaten Bedarfs
- Maßnahme 3: Interdisziplinäre Lösung bei geringem Personalstand

#### **Indikator:**

- Personalbesetzung entsprechend der Zielstellung

### **Ziel 4: Mütter und Väter werden in den ersten zwei Kindesjahren rollenspezifisch begleitet.**

- Maßnahme 1: Qualifizierung der Begleiter/innen
- Maßnahme 2: Elternschulung als Angebot initiieren

#### **Indikatoren für Maßnahme 1 und 2:**

- Scheidungsrate sinkt
- weniger häusliche Gewalt
- weniger Kindesmisshandlung durch Frauen

## **Arbeitsgruppe 2**

In der Arbeitsgruppe 2 wurde sich für den Bereich 3 „Steuerungsgremien in Kooperation mit freien Trägern“ entschieden.

Als Steuerungsgremium wurde die Arbeitsgruppe nach §78 KJHG ausgewählt. Als begrenztes Aufgabengebiet der Arbeitsgruppe nach §78 wurde das Handlungsfeld Kindertagesstätten bestimmt.

Als Zielsetzungen wurde benannt:

1. Paritätische Besetzung des Elternrates (Stadtelternrat, Kitabeirat)
2. Sensibilisierung des Personals für differen-

zierte Bedürfnisse von Jungen und Mädchen

3. Erhöhung des Männeranteils am Personal
4. Verankerung von geschlechtergerechten Ansätzen in den Konzeptionen der Kindertagesstätten

Diesen vier Zielen wurden für die Arbeitsgruppen nach §78 als Maßnahmen folgende Aufträge zugeordnet:

### **Ziel 1: Paritätische Besetzung des Elternrates (Stadtelternrat, Kitabeirat)**

- Hinwirkung auf Änderung der Richtlinien zur Besetzung der Elternbeiräte (Paritätische Besetzung)
- Installation von Angeboten für Väter

### **Ziel 2: Sensibilisierung des Personals für differenzierte Bedürfnisse von Jungen und Mädchen**

- Schulung der Teilnehmer/innen der AG
- Organisation der Schulung der Leitungskräfte der Kindertagesstätten
- Schulung der Fachberater und Fachberaterinnen von Kindertagesstätten
- Aufnahme von Gender-Aspekten in die Geschäftsordnung der Arbeitsgemeinschaft nach §78
- Einflussnahme auf die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern

### **Ziel 3: Erhöhung des Männeranteils am Personal**

- Beachtung männerorientierter Aspekte in den Stellenausschreibungen
- Schaffung von Ganztagsstellen
- Einrichtung eines „Boys-Day“ in Kindertagesstätten
- Gewinnung von Jungen und jungen Männern, die ein Praktikum in Kindertagesstätten absolvieren
- Kooperationen mit „Männervereinen“

### **Ziel 4: Verankerung von geschlechtergerechten Ansätzen in den Konzeptionen der Kindertagesstätten**

Überprüfung der Konzeptionen der Kindertagesstätten unter gleichstellungsrelevanten Gesichtspunkten hinsichtlich:

- Leitbilder
- Methoden
- Angebotsstruktur
- Materialien/Ausstattung
- Evaluationsinstrumente
- Elternarbeit

Als exemplarischer Indikator wurde für die Umsetzung von Ziel 1 genannt: Der Anteil der männlichen Teilnehmer des Elternbeirats beträgt 50 Prozent.

Als exemplarischer Indikator wurde für die

Umsetzung von Ziel 2 angegeben: 70% aller Mitarbeiter/innen in den Kindertagesstätten der Arbeitsgruppe nach §78 haben innerhalb eines halben Jahres eine Gender-Fortbildung erhalten.

Als Maßnahme wurde in Bezug auf die Umsetzung von Ziel 4 formuliert: Alle Kindertagesstätten der Arbeitsgruppe nach §78 überprüfen ihre Konzepte in Bezug auf die sechs benannten Faktoren.

### **Arbeitsgruppe 3**

In der Arbeitsgruppe 3 wurde sich zunächst für den Bereich 1 „Anbieter eigener Maßnahmen“ entschieden.

Als Produkt, bzw. Handlungsfeld wurden die Kindertagesstätten bestimmt. Als übergreifende gleichstellungsrelevante Zielsetzungen wurde benannt:

1. Geschlechtergerechte Pädagogik
2. Personal/Identitätsangebote für beide Geschlechter
3. Gender-Bildung für Erzieher/innen
4. Geschlechtergerechte Nutzung von Räumen
5. Mädchen- und jungengerechte Partizipation
6. Erweiterung der biographischen Handlungsoptionen
7. Analyse und Abbau von Benachteiligung für beide Geschlechter
8. „Rollenbrecher“ schützen
9. Gender-Bildung für Eltern
10. Gender-Budgeting
11. Aufnahme des Genderaspekts in das Leitbild

Aus diesen übergreifenden Zielen wurde ein Ziel „Gender-Bildung für Erzieher/innen“ herausgegriffen und dieses als Teilziel zunächst für den Bereich 1 „Anbieter eigener Maßnahmen“ und anschließend für den Bereich 3 „Steuerungsgremien in Kooperation mit freien Trägern“ und hier im Blick auf das Steuerungsinstrument Arbeitsgruppe nach §78 präzisiert. Anschließend an die Präzisierung der Teilziele für die einzelnen Bereiche wurden zunächst Maßnahmen geplant und daran anschließend Indikatoren festgelegt. Für die unterschiedlichen Bereiche ergibt sich folgendes Bild

#### **Bereich 1: „Anbieter eigener Maßnahmen“**

##### **Ziel: „Gender-Bildung für Erzieher/innen“**

- 1. Teilziel: Innerhalb eines Jahres kennen alle Erzieher/innen der Einrichtung X Gender Mainstreaming
- Maßnahme: Fortbildung, Gender-Training
- Indikator: Teilnehmer/innenliste, Protokolle

#### **Bereich 2: „Steuerungsgremien in Kooperation mit freien Trägern“**

##### **Ziel: „Gender-Bildung für Erzieher/innen“**

- 1. Teilziel: Erarbeitete Standards zur Umsetzung von GM in Kitas in der Arbeitsgruppe nach §78
- 2. Teilziel: Verabschiedung von GM-Standards als Qualitätsziel durch den Jugendhilfeausschuss
- Maßnahme Ziel 1: Erarbeitung der Standards in der AG, Erstellung der Vorlage durch das Jugendamt
- Maßnahme Ziel 2: Bereitstellung von Ressourcen für einen Wirksamkeitsdialog, Anregung einer öffentlichen Debatte
- Indikator Ziel 1: Protokoll, Arbeitsplan, Statusbericht u.a., Niederschrift
- Indikator Ziel 2: Beschluss, Inanspruchnahme der Ressourcen